Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 30: Böckli-Nummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit dem Morgenessen warten, bis ihm das Florli Gesellschaft leisten würde. Die Seppetrud wird ja wohl noch ein Zeit= chen ihr Ropfweh auf dem Laubsack rat= famen. Aber als er jett in den Tag hin= ausschaute, fiel ihm der Schimmel ein, auf dem er gestern heimgeritten war. Und alsbald aber auch umwölfte sich seine sonst immer heitere Stirne. Seine Tochter fam ihm in den Sinn, die den alternden Beifelnäscher und Feißesser, den Hirschenwirt von Erlenstalden, mit sich hatte heimgeben lassen müssen. Wie mochte das wohl abgelaufen sein? Er schüttelte den Ropf: es ärgerte ihn nun, daß er in der Weinlaune und in seinen wirtschaftlichen Sorgen auf ein solches Waastück sich batte einlassen fönnen. So gewiegt das Florli und fo sehr sie seine Tochter war, so sehr war sie doch auch ein Weibervölklein, das dem verbotenen Apfel nicht hatte widerstehen fönnen. Und obschon der Hirschenwirt schon ziemlich grau war, hatte er doch noch ein rotlachtes Gesicht, gehauige Zähne und Fäufte, die allenfalls einen Stieren an den Hörner paden und bodigen konn= ten. Nein, diesmal war er wohl nicht recht bei Trost gewesen, der Wein mußte ihm den Verstand getrübt haben. Wenn's



"Der Rebelfpalter muß mit in die Ferien!"

nun da nur nicht den bösen Weg gegansgen war. —

Aha, da grafte ja der Schimmel schon um den Brunnen herum, so selbstverständlich, als wäre er in der Kleinhirzegg zur Welt gekommen. Und da — er rieb die Augen aus. "Ja, Himmelherrgott doch auch!" Er mußte nur so schauen. Ja, was war denn das da vor dem Stallanbau? Ein Wagen? — "Ja, beim Eid sterb ich, heiterundhellauf, eine Turbenbenne!" fuhr's ihm heraus. "Ja, bin ich benn besoffen oder geht's bei uns um? Aber daß Wagen gespenstern, davon hab ich noch nie etwas gehört." Jeht geriet er aber völlig aus Rand und Band. "Maitli, Florsi!" lärmte er gegen die Küche hin, "komm doch endlich einmal herein! Was Teufels hat's denn da gegeben? Da steht ja, beim Strahl, eine Turbenbenne in unserm Hofstättlein. Es kann sie doch, beim Eifer, nicht über Nacht

Eine Wohltat für jeden Herrn

ist nach körperlicher Anstrengung durch Arbeit oder Sport, ein Bad mit Maggi Kleie-Extrakt. Dieses von Aerzten vielfach empfohlene Präparat erzeugt ein milchiges, sehr weiches Badewasser, das wohltuend und erfrischend auf den ganzen Organismus wirkt.

Maggi Kleiebäder sind in verschiedenen Packungen für Voll-, Teilu. Kinderbäder in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich. Gesunde Nerven
schafft

Clefiner

Orig. El. 3.75 sehrvorteilh Orig. Donneld

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

URTEIL

ber "Solothurner Zeitung" Dr. 150 über ben "Nebelspalter": Der "Nebelspalter", bas beliebte schweizerische humoristisch=satirische Wochen= blatt, greift jeweilen mit Vorteil aktuelle Ereigniffe auf und widmet ihnen Sondernummern. So eben jest wieder in der Ausgabe vom 2. Juli, die die in Bafel eröffnete Internationale Musftellung für Binnenschiffahrt und Baffereraft mit promptem Spott burchhechelt. Diese Urt frei= mutiger Rritik ift eine willkommene Erganzung zu ben Zeitungen, die diese Sachen naturlich nicht von ber heiteren, luftigen, ja ironischen, sondern von ber gang toternften Seite nehmen muffen. Bas fich lustiger liest, so ein seitenlanger Zeitungsbericht oder ein farbenfroher, in Wort und Bild schwelgender "Nebelspalter" = Kommentar, das mag fich jeder felber anhand ber vorliegenden Nummer beantworten, die sich durch große Reichhaltigkeit der zeich= nerischen und literarischen Einfälle auszeichnet.





SCHUHE

dieser Marke sind erstklassig in

QUALITAT & AUSFÜHRUNG

hineingeschneit haben. Es ist mir aber, du wissest mich zu berichten. Komm herein, Florsi, hurtig, hurtig!"

Und nun saß das Florli mit ihm vor dem Ofen am Tisch. Und nachdem er's vorsichtig mit allerlei Fragen abzutasten versucht hatte, begann es zu erzählen.

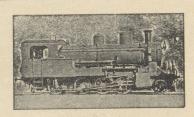
"Ja, Bater, die Turbenbenne da draufen vor dem Stall gehört nun, so gut als das weiße Rößlein, auf dem Ihr die lette Nacht so großartig heimgeritten seid, vor Gott und Welt uns."

"Aeh, äh, äh, wird nicht sein?! Ja, wie ist denn das gekommen?" machte er verwundert, "völlig uns, sagst?"

"Böllig", gab fie zurück. "Und wie das gekommen ift, will ich Euch weiter berichten, wenn Ihr mir schön zuhören wollt."

"Aeh, äh, äh!" Er schüttelte allweil wieder verwundert den Kopf.

"Also in der vergangenen Nacht, kaum seid Ihr mit dem Seppeli vom Hirschen weggezogen, machten auch wir uns, ich und der Ratsherr, auf die Beine. Der Wirt mochte es nämlich fast nicht erleben, bis er von Hause abkommen konnte. Und als er nun der Beth und dem Knecht, die ihre Sachen gewiß gedacht haben mös



Südost-Bahn

Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturm nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee.

gen, das Geschäft anvertraut hatte, rückte er mit mir aus.

Wir waren noch feine tausend Schritte von Erlenstalden weg, so nahm er mich schon bei der Hand und schaute mich alleweil an aus seinen unschlittäugigen Kerzenlichtern, daß ich dachte, wenn sie nur nicht zu tropfen anfangen. Aber als wir höher ins Weidland und etwa auch in die Stauden kamen, genügten ihm die Augen nicht mehr, denn damit hätte er nicht einmal ein Härchen hinter meinen Ohren angeln können. So begann er mir

hie und da einen Ruß aufzubrennen. Jaha, dachte ich, füß du nur, solang du nicht zu beißen anfangst, kann das meinen Baden gleich fein; ein Bischen sind sie's ja schon gewohnt. Aber je höher wir ka= men, desto angriffiger wurde der Unflat. Und auf einmal, als er nun zu glauben schien, der Hals gehöre auch zu den Backen, war's mir genug. Ich dachte, jest mußt ihm den Riegel steden, sonst ist's dann gefehlt. Nämlich, wie er mit mir durchaus ins Farenfraut hat abhoden wollen, sage ich zu ihm, ihn zum Beiter= gehen zwingend: ,Ratsherr, hört, nichts für ungut, aber es ist mir, Ihr solltet Euch vor Euerm Sohn, dem Juli, doch schämen, denn der hält mir ja auch nach.

Ja, meinte er, einwenig überrascht, wie ich gleich bemerkte, das glaube er wohl, daß der Schlingel auch hinter mir her sei, er fahre um alle Röcke. Aber, und er ließ wieder über und über tagen, aber was dem einen recht sei, sei dem andern billig. Zudem sei der Bub ja jest im Militärdienst.

Und damit wollte er mich wieder in die Arme nehmen und in den Faren hineinzerren. (Schuß folgt.)

angeln tonnen. So begann et mit einzetten.

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Hum Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir <mark>Lastiga Leide</mark> geben!